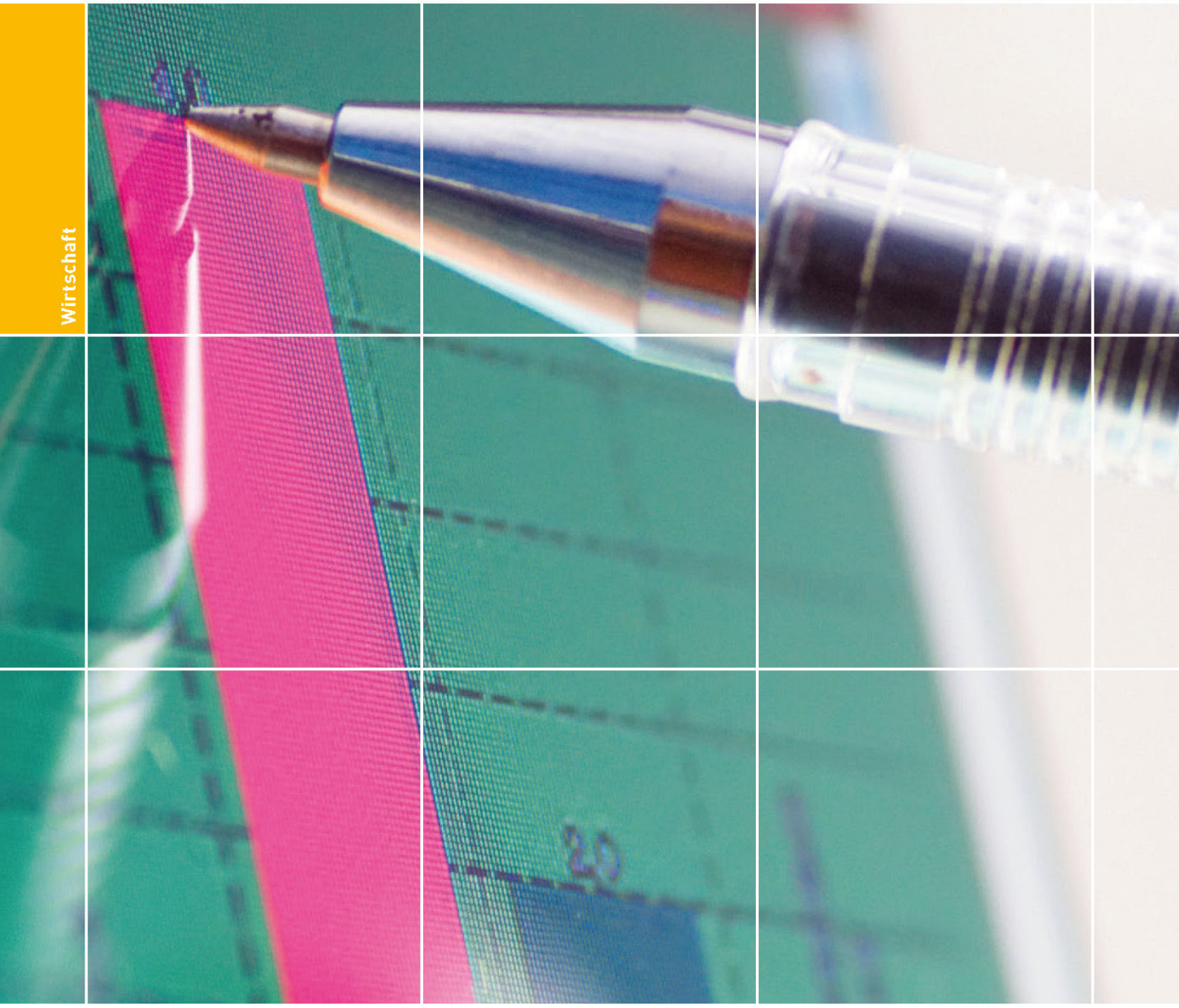
WIRTSCHAFTSTRENDS PHILIPPINEN

JAHRESWECHSEL 2015/16

Wirtschaft



GERMANY
TRADE & INVEST

1 Gesamtwirtschaftlicher Ausblick **4**

Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts 4
IInvestitionen
Konsum
Außenhandel

2 Branchen im Überblick

Maschinen- und Anlagenbau
Kfz-Industrie
Chemie/Pharmazeutika
Bauwirtschaft
Elektrotechnik/Elektronik
Informations- und Kommunikationstechnik
Umwelttechnik
Medizintechnik
Energie
Outsourcing
Agribusiness

Taipei (gtai) - Die Philippinen bleiben auf Wachstumskurs. Die Wirtschaft wird jedoch 2015 etwas weniger stark expandieren als von der Regierung erwartet. Für 2016 sieht die Konjunkturprognose besser aus. Staatliche Ausgaben und privater Konsum sowie Investitionen werden die wichtigsten Stützen der Wirtschaft sein. Hingegen entwickelt sich der Außenhandel zumindest 2015 schwach. Eine höhere Dynamik gibt es aber im bilateralen Austausch mit Deutschland.

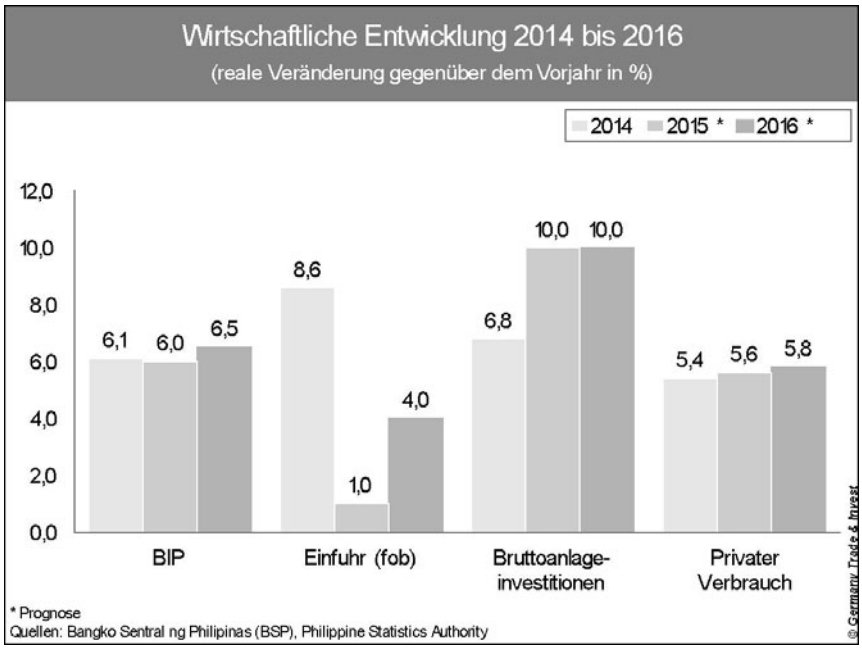
1 Gesamtwirtschaftlicher Ausblick

Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

Die Philippinen sollen 2015 ein Wirtschaftswachstum von mindestens 6% erreichen. Davon ging die Regierung nach Veröffentlichung der Zahlen zum 3. Quartal aus. Vorher hatte sie ihr ursprüngliches Wachstumsziel bereits auf einen Wert zwischen 6,0 und 6,5% verringert. Im Wahljahr 2016, das im Mai einen Präsidentenwechsel bringen wird, soll die Konjunktur anziehen.

Die Wirtschaftsleistung stieg in den ersten neun Monaten 2015 um 5,6%. Ein Treiber für das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) waren staatliche Ausgaben im Vorfeld der Präsidentschaftswahlen. Der Konsum expandierte um 7,2%, während er im Vorjahreszeitraum noch mit -0,2% leicht geschrumpft war.

Zudem dürften die Rücküberweisungen der im Ausland arbeitenden Philippiner (Overseas Foreign Workers; OFW) hoch bleiben. Privater Konsum und Investitionen wachsen weiter. Dadurch könnte die Schwäche des Außenhandels ausgeglichen werden, der im Gesamtjahr 2015 mit einem negativen Vorzeichen enden dürfte.



Einige private Institute wie auch die internationalen Organisationen haben ihre BIP-Schätzungen für 2015 herunter geschraubt. Sie erwarten einen Zuwachs in einem Korridor zwischen 5,5 und 6,2%. Jedoch gehen alle davon aus, dass die Wirtschaft im Jahr 2016 wieder an Fahrt aufnimmt. So sehen Weltbank und ADB ein BIP-Wachstum von 6,4 beziehungsweise 6,3%.

Wirtschaftliche Eckdaten

Indikator	2013	2014	Vergleichsdaten Deutschland 2014
BIP (nominal; Mrd. US$)	271,9	284,8	3.874
BIP pro Kopf (US$)	2.769	2.851	47.880
Bevölkerung (Mio.)	98,2	100	80,9
Wechselkurs: 1 US/philPeso	42,4	44,4	

Quellen: NSCB, BSP, Statistisches Bundesamt

Die robuste Entwicklung von inländischen Investitionen und Konsum machen den Archipel gegenüber äußeren Risiken weniger verwundbar als andere Schwellenländer, so eine Studie von Standard & Poor¥s. Von den untersuchten 22 Volkswirtschaften schnitten die Philippinen mit Platz 22 sehr gut ab. Dieser Rang besagt, dass das Land von einer Zinserhöhung in den USA, inländischen Kreditlasten und einer schwachen Wirtschaftsentwicklung in der VR China als am wenigsten verwundbar eingeschätzt wird.

Im Global Competitiveness Index 2015-2016 des World Economic Forum haben die Philippinen Platz 47 unter 140 Volkswirtschaften behauptet. Jedoch ist das Land im „Doing Business Report 2016“ gegenüber dem Vorjahr um sechs Plätze auf Rang 103 unter 189 Volkswirtschaften zurückgefallen.

Die Philippinen werden ihre Wirtschaft weiter öffnen müssen, da die Integration in den gemeinsamen Markt der ASEAN Economic Community (AEC) ab Ende 2015 startet. Darin soll der Austausch von Gütern, Dienstleistungen, Kapital und Arbeitskräften in der Region freier möglich sein. Zudem macht der Abschluss von Freihandelsabkommen mehr Offenheit erforderlich.

Investitionen

Die Bruttoanlageinvestitionen sollen 2015 deutlich zulegen. Hauptquelle für die inländischen Investitionen sind die privaten Kapitalgeber. Deren Fokus liegt hauptsächlich im Bau- und Immobilienbereich, im Einzelhandel und seit wenigen Jahren wieder vermehrt in der Produktion. Nicht zuletzt fließen massiv Investitionen in den weitgehend privatisierten Energiesektor, da hier großer Nachholbedarf besteht.

Die Modernisierung der Infrastruktur beruht hauptsächlich auf staatlichen Investitionen. Laut Regierungsplänen soll es 2015 deutlich mehr Bauaufträge geben und deren Gesamtvolumen 2016 weitere 29% auf circa 767 Mrd. philippinische Peso (philPeso; 16,5 Mrd. US$; 1 US$ = circa 46,5 philPeso) wachsen. Zudem will die Regierung mehr private Beteiligung an öffentlichen Investitionen anziehen. Mehr als 60 Public-Private Partnerships (PPP) waren Anfang 2015 in der Pipeline.

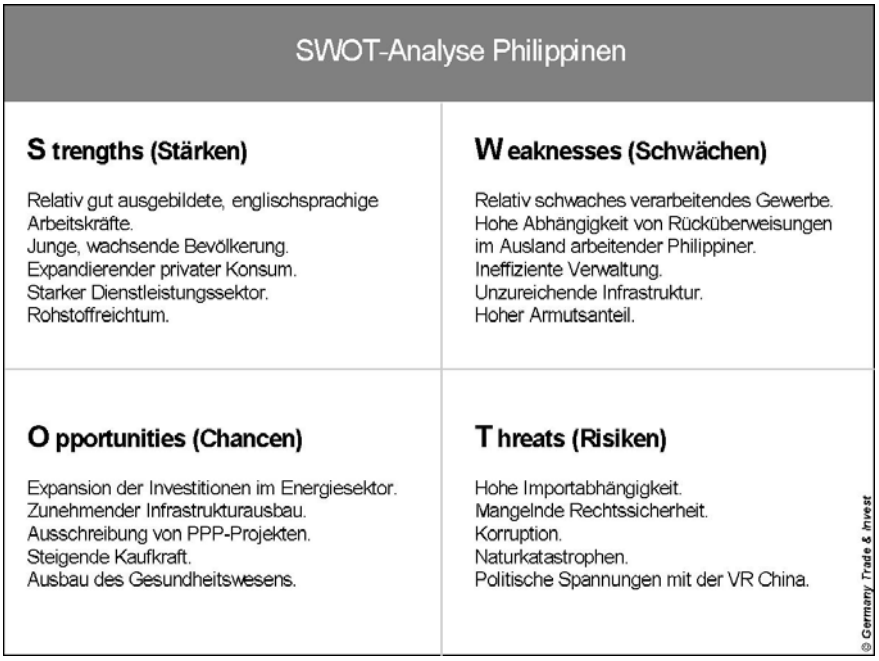
Eine verbesserte Infrastruktur und Energieversorgung sind wichtige Voraussetzungen, um ausländische Direktinvestitionen anzuziehen. Die Nettozuflüsse zeigten sich jedoch in den ersten sechs Monaten 2015 rückläufig: Sie schrumpften laut BSP gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 40,1% auf rund 2 Mrd. US$. Deutschland war dabei mit 41,4 Mio. $ eines der wichtigsten Investitionsländer.

Ausgewählte Großprojekte

Projektbezeichnung	Investitionssumme	Projektstand	Anmerkung
Yokohama Tire Corp. (Clark Freeport Zone)	650 Mio. $ zwischen 2011 und 2017	Phase I fertig, Phase III 2015 bis 2017	Kapazitätsausweitung der Reifenproduktion von 22.000 auf 50.000 Stück pro Tag
Metropolitan Waterworks and Sewerage System (MWSS)	ca. 2,2 Mrd. $	Bau zweier Staudämme bis circa 2020	Wasserinfrastruktur
Meralco	5,2 Mrd. $	bis 2019	vier Flüssiggaskraftwerke (375 MW), zwei Kohlekraftwerke (600 MW)
Mactan Cebu International Airport	390 Mio. $	Auftrag vergeben (BOT-Projekt)	Neuer Terminal für 8 Mio. Passagiere pro Jahr
Clark Green City	5 Mrd. $	Baustart 2015	Entwicklung einer neuen modernen Stadt auf 36.000 ha
LNG-Terminal von First Gen Corp. (Batangas)	1 Mrd. $	Baustart 2016	Anlandung, Lagerung und Regasifizierung von Flüssiggas

Quellen: Recherchen von Germany Trade & Invest; Pressemeldungen

Potenzielle Investoren und Unternehmen, die in die Philippinen exportieren wollen, sollten bei ihrer Entscheidung über den Markteintritt das Stärken-Schwächen-Profil des Standorts und die damit verbundenen Chancen und Risiken (SWOT-Analyse) berücksichtigen:



Konsum

Eine robust wachsende Wirtschaft, sinkende Inflation und steigende Rücküberweisungen der OFW treiben den privaten Konsum weiter an, der circa 70% des philippinischen Bruttoinlandsprodukts ausmacht. Um 5,5% dürfte der private Verbrauch 2015 zulegen und 2016 in mindestens in gleicher Höhe wachsen, denn das Konsumentenvertrauen bleibt hoch.

Nicht zuletzt wegen schwacher Öl- und Rohstoffpreise war der Inflationsdruck 2015 rückläufig. Daher rechnete die philippinische Zentralbank mit einer Inflationsrate von lediglich 1,4%, die damit deutlich unter dem Zielkorridor von 2,0 bis 4,0% liegt. Für 2016 wird von einer wieder anziehenden Inflation von etwa 2,6% ausgegangen, da der Tiefpunkt bei den Öl- und Rohstoffpreisen durchschritten sein sollte und Auswirkungen des El-Nino-Wetterphänomens die Nahrungsmittelpreise steigen lassen könnte.

Die Rücküberweisungen werden laut Zentralbank 2015 um etwa 5% wachsen. Davon ist auch im Jahr 2016 auszugehen. Zudem sollen die öffentlichen Ausgaben aufgrund eines größeren Regierungshaushaltes deutlich anziehen. Gerade vor den Präsidentschaftswahlen - gewählt wird im Mai 2016 - steigen die Ausgaben.

Außenhandel

Der Außenhandel hat 2015 keine Wachstumsimpulse geliefert. Der Import blieb hauptsächlich aufgrund gesunkener Ölpreise gedämpft, denn Mineralöl ist der größte Einfuhrposten. Beim Ausfuhrwert machte sich die schwache Entwicklung bei verarbeiteten Erzeugnissen bemerkbar. Zumindest erwies sich die Elektroniksparte, als wichtigste Import- und Exportbranche, in guter Verfassung. Für 2016 werden wieder positive Vorzeichen bei Im- und Exporten erwartet.

Außenhandel Philippinen (in Mio. US$; reale Veränderung in %) *)

	2013	2014	Veränd. 2014/13	Jan.-Sep. 2015	Veränd. Jan.-Sep. 2015/14
Importe	62.411	65.398	4,8	49.915	2,3
Exporte	56.698	62.102	9,5	43.746	-6,9
Handelsbilanzsaldo	-5.713	-3.296		-6.169	

* nur Waren (FOB)
Quelle: Philippine Statistics Authority, 2015

Nach vorläufigen Zahlen für die ersten neun Monate 2015 beschleunigte sich der Exportrückgang gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 6,9%. Hier machte sich die Entwicklung der verarbeitenden Industrie und bei Chemieerzeugnissen bemerkbar. Bei den Importen wurde aufgrund eines Zuwachses des Elektroniksegments von über 33% ein Plus erreicht. Das glich die wertmäßig rückläufigen Ölimporte weitgehend aus.

Vergleichsweise gut hat sich der Warenaustausch zwischen den Philippinen und Deutschland entwickelt. Die Einfuhren aus Deutschland stiegen in den ersten drei Quartalen 2015 gegenüber dem Vergleichszeitraum 2014 um 14,1% auf 2,2 Mrd. $. Die Ausfuhren sanken um 2,6% auf 1,9 Mrd. $. In beiden Richtungen sind elektronische Erzeugnisse die wichtigsten Handelsgüter.

Einfuhr nach Warengruppen (in Mio. US$; Veränderung in %)

SITC Warengruppe	2013	2014	Veränderung 2014/13
0 Nahrungsmittel/lebende Tiere	6.085	7.214	18,6
5 Chemische Erzeugnisse	6.491	7.453	14,8
.51 Organische Chemikalien	868	958	10,4
.54 Arzneimittel	1.122	1.084	-3,4
.57 Kunststoffe in Primärform	1.168	1.763	50,9
6 Vorerzeugnisse	6.061	6.761	11,6
.67 Eisen/Stahl	1.556	1.891	21,5
7 Maschinen und Fahrzeuge	27.850	27.598	-0,9
.71 Kraftmaschinen	714	939	31,5
.72 Arbeitsmaschinen	1.684	1.590	-5,6
.74 Maschinen für verschiedene Zwecke	1.552	1.668	7,4

Einfuhr nach Warengruppen (in Mio. US$; Veränderung in %) (Forts.)			
SITC Warengruppe	**2013**	**2014**	**Veränderung 2014/13**
.77 Elektrische Maschinen	13.341	12.836	-3,8
.78 **Kraftfahrzeuge**	3.609	3.778	4,7
8 Fertigerzeugnisse	2.541	2.910	14,5
.87 Mess-, Prüf- und Kontroll-instrumente	461	438	-5,0

Quelle: UN Comtrade, 2015

2 Branchen im Überblick

Die Industrie wuchs laut Zentralbank im 1. Halbjahr 2015 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4,3% und damit deutlich geringer als der Dienstleistungsbereich mit 7,6%. Gleichzeitig schrumpfte der Agrarsektor um 4,1%. Dadurch ist der Beitrag der Dienstleistung zum BIP um mehr als einen Prozentpunkt auf 58,8% gestiegen, der des Agrarsektors um einen Prozentpunkt auf 10,1% gesunken. Der Beitrag der Industrie blieb mit circa 31% praktisch unverändert. Durch Roadmaps will die Regierung den Beitrag der verarbeitenden Industrie, die lange gegenüber dem Dienstleistungsbereich vernachlässigt wurde, stärken. So ist sie, wie aber auch Agribusiness und Outsourcing, im Investment Priorities Plan des Board of Investment enthalten und erhält dadurch bestimmte Anreize.

Maschinen- und Anlagenbau

Die Philippinen können ihren Bedarf an Maschinen nicht aus lokalen Quellen decken. Denn eine Maschinenbaubranche ist aufgrund der kleinen Industriebasis und der Fokussierung auf Dienstleistungen kaum vorhanden. Daher besteht eine hohe Importabhängigkeit. Zu den größten Nachfragebereichen gehören die Elektronikindustrie und der Energiesektor. Im Gegensatz zur Einfuhrentwicklung insgesamt zeigte der Import von Maschinen und Ausrüstung für industrielle Zwecke im Jahr 2015 einen Wachstumsschub. So stieg der Einfuhrwert im 1. Halbjahr 2015 um 14,8% auf 1,73 Mrd. $. Dabei legte der Import aus Deutschland um 7,1% auf 108 Mio. $ zu. Die VR China und Japan sind mit über 400 Mio. $ beziehungsweise mehr als 300 Mio. $ die wichtigsten Lieferanten.

Kfz-Industrie

Der Automobilmarkt bleibt expansiv. Die Kfz-Verkäufe sollen 2015 auf über 310.000 Einheiten steigen und somit weiter mit zweistelligen Zuwachsraten zulegen. Die Gesamtverkäufe in den ersten sechs Monaten 2015 stiegen auf rund 152.000 Einheiten und wuchsen damit um 21% gegenüber dem Vergleichszeitraum 2014. Dabei erreichten die Verkäufe importierter ausländischer Marken 20.626 Einheiten. Insgesamt machen Nutz- und Leichtfahrzeuge den Großteil des Automobilmarktes aus. Jedoch verzeichnet das noch recht kleine Pkw-Segment mit steigender Kaufkraft einen deutlichen Zuwachs. Bei Import, Produktion (CKD-Montage) und Verkäufen von Fahrzeugen in den Philippinen dominieren japanische Marken.

Chemie/Pharmazeutika

Der philippinische Absatzmarkt für chemische Erzeugnisse entwickelt sich in bestimmten Bereichen gut, wie etwa in der Pharmabranche. Für sie rechnet das Marktforschungsunternehmen BMI Research 2015 mit einem Zuwachs von 3,8% auf knapp über 150 Mrd. philPeso. Eine wachsende Bevölkerung, steigende Kaufkraft und eine verbesserte Versorgung treiben die Ausgaben für Gesundheit in die Höhe. Für die meisten patentierten Arzneimittel muss die Nachfrage durch Importe gedeckt werden. Dies gilt auch für Generika, obgleich hier die Lokalisierung der Erzeugung weiter voranschreitet. Die philippinischen Einfuhren von Patentmedikamenten und Markengenerika haben 2013 erstmals einen Wert von 1 Mrd. $ überstiegen. Deutschland ist einer der größten Lieferanten von westlichen Arzneimitteln.

Bauwirtschaft

Die Baubranche wird robust zulegen, auch wenn das allgemeine Wirtschaftswachstum etwas an Dynamik verliert. Die öffentlichen Bauausgaben sollen 2015 und 2016 zweistellig steigen.
Bei den privaten Bauinvestoren hat die Zahl der Bauanträge für Wohnungen kaum nachgelassen. Die Philippine Constructors Association erwartet, dass der Bauboom vor allem im mittel- und hochpreisigen Marktsegment anhält. Zudem bleibt die Nachfrage nach Gewerbe- und Büroflächen hoch. Der Einzelhandel expandiert, und die boomende Outsourcingbranche sorgt für anhaltend hohen Flächenbedarf. Im Industriebau mit Fabrik- und Lagergebäuden nimmt vor allem das Flächenwachstum zu. Weiterer Bauschwerpunkt ist die Tourismusbranche, mit einer Vielzahl neuer Hotels, Casinos und anderer Freizeitinfrastruktur.

Elektrotechnik/Elektronik

Elektronische Erzeugnisse machen einen großen Teil der Ex- und Importe aus. Die Ausfuhren werden 2015 laut Branchenverband wohl den oberen Rand der Schätzung von 7% erreichen. Laut Zollstatistik stieg der Exportwert in den ersten neun Monaten 2015 um 7,1% auf mehr als 21 Mrd. $. Der Importwert legte sogar um 33,2% zu und stieg auf 14,6 Mrd. $. Für den Export von elektronischen Erzeugnissen ist ein hoher Anteil importierter Vor- und Zwischenprodukte erforderlich. Insgesamt haben sich die Philippinen in dieser Branche als Standort für die Exportverarbeitung gut etabliert und wollen weitere Investitionen anziehen. Im Warenaustausch mit Deutschland spielen elektronische Erzeugnisse ebenfalls die größte Rolle.

Informations- und Kommunikationstechnik

Laut IDC Philippines soll der Bereich IKT im Jahr 2015 um mehr als 10% zulegen. Der lokale Markt wird auf rund 6,8 Mrd. $ geschätzt, wovon etwa drei Viertel der Ausgaben auf Hardware, 7% auf Software und 18% auf Dienstleistungen entfallen. Im Land wird hauptsächlich für den Export produziert. Daher sind Importe von Branchenerzeugnissen erforderlich. Aufgrund der hohen Bedeutung der Outsourcingbranche und der wachsenden Verbreitung von Smartphones bauen die lokalen Telekomanbieter ihre Infrastruktur aus. Sowohl bei den Unternehmen, im öffentlichen Bereich als auch bei den Privatnutzern besteht noch ein hoher Nachholbedarf an Informations- und Kommunikationstechnik.

Umwelttechnik

Die Wasserversorgung und Abwasserentsorgung sind unterentwickelt. Daher investieren die beiden größten Wasserunternehmen, Maynilad Water Services und Manila Water, in Kläranlagensysteme und Distributionsnetze. Maynilad hat Ende 2015 angekündigt, bis 2020 insgesamt 106 Mrd. philPeso in sein Wassergeschäft zu investieren. Für beide Unternehmen steht im Fokus, in den jeweiligen Konzessionsgebieten die Anschlussrate an das Kanalisationssystem von gegenwärtig jeweils einem Drittel zu erhöhen. Zudem investieren beide Unternehmen kontinuierlich in die Erneuerung ihrer Distributionssysteme, um die hohen Wasserverluste und damit Einnahmeausfälle zu senken. Zur Verbesserung der Wasserversorgung werden mehrere Staudämme renoviert oder neu gebaut.

Medizintechnik

Die Philippinen sind ein guter Absatzmarkt für Erzeugnisse der Gesundheitswirtschaft. Denn das Land stellt kaum etwas selbst her. Entsprechend hoch ist die Einfuhrabhängigkeit für medizintechnische Erzeugnisse und Vorprodukte. Den Importbedarf decken die Gesundheitseinrichtungen hauptsächlich durch Produkte aus Deutschland, den USA, Japan und der VR China. Verschiedenen Prognosen zufolge soll der Medizintechnikmarkt in den nächsten Jahren um jährlich etwa 10% zulegen. Die Bevölkerung wächst, das Gesundheitsbewusstsein steigt, und es gibt zunehmend sogenannte Zivilisationskrankheiten. Ungefähr 25 öffentliche Krankenhäuser sollen in den nächsten Jahren mittels PPP-Vorhaben modernisiert werden. Zudem investieren einige Privatunternehmen in den Markt für Gesundheitsversorgung.

Energie

Hohes Wachstum und hohe Investitionen verzeichnet die Energieerzeugung. Um den Elektrizitätsbedarf decken zu können, müssen die Kapazitäten stark ausgebaut werden. Die installierte Gesamtkapazität in den Philippinen lag Ende 2013 bei 17.944 MWp. Prognostiziert wird 2030 ein Gesamtbedarf von fast 30.000 MWp an Stromerzeugungskapazität. In dem weitgehend privatisierten philippinischen Elektrizitätsmarkt engagieren sich mittlerweile eine Reihe von Produzenten. Der größte Zuwachs an Kapazität fließt in den Bau von Kraftwerken mit konventionellen Energieträgern. Jedoch nimmt das Investitionsinteresse an Wind- und Sonnenkraft zu, die öffentliche Förderungen erhalten.

Outsourcing

Das Business Processing Outsourcing (BPO) ist eine der schnellsten wachsenden Branchen der Philippinen. Es soll 2015 um etwa 15% steigen und einen Umsatz von rund 21 Mrd. $ generieren. Für 2016 wird ein Umsatz von 25 Mrd. $ anvisiert. Davon macht das Callcentergeschäft etwa 60% aus. In diesem personalintensiven Bereich waren 2015 circa 1,2 Mio. Menschen direkt beschäftigt. Indirekt spielt die BPO-Branche als Motor für die Entwicklung des Immobilienmarktes und des Einzelhandels eine sehr große Rolle. Die Branche wird vor allem von ausländischer Nachfrage getrieben, und die größten Investoren sind ausländische Unternehmen.

Agribusiness

Die Agrarbranche erwirtschaftet noch mehr als 10% des BIP und beschäftigt etwa 30% der Erwerbsbevölkerung. Die Verarbeitung der Erzeugnisse vor Ort soll weiter ausgebaut werden, da die Exportnachfrage regional wie international wächst. Jedoch zeigten die Ausfuhren von agrarischen Gütern 2015 einen deutlichen Rückgang, der sich in den ersten neun Monaten auf -28% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum belief. Bei den großen Nahrungsmittelherstellern, die ihre Qualitätsstandards für den Export auch gleichermaßen für den lokalen Markt anwenden, wird hochwertige Verarbeitungsausrüstung nachgefragt. Aufgrund der wachsenden und konsumfreudigen Bevölkerung wie auch dem entstehenden gemeinsamen ASEAN-Markt hat die Branche gutes Expansionspotenzial.

Impressum

Herausgeber: Germany Trade and Invest
Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH
Villemombler Straße 76
53123 Bonn
Tel.: +49 (0)228/24993-0
Fax: +49 (0)228/24993-212
E-Mail: info@gtai.de
Internet: www.gtai.de

Hauptsitz der Gesellschaft:
Friedrichstraße 60, 10117 Berlin

Geschäftsführung:
Dr. Benno Bunse, Erster Geschäftsführer
Dr. Jürgen Friedrich, Geschäftsführer

Autor: Dr. Jürgen Maurer, Taipei

Redaktion/Ansprechpartner: Frank Malerius, Tel.: +49 (0)228/24993-209,
E-Mail: frank.malerius@gtai.de

Redaktionsschluss: November 2015

Bestell-Nr.: 20586

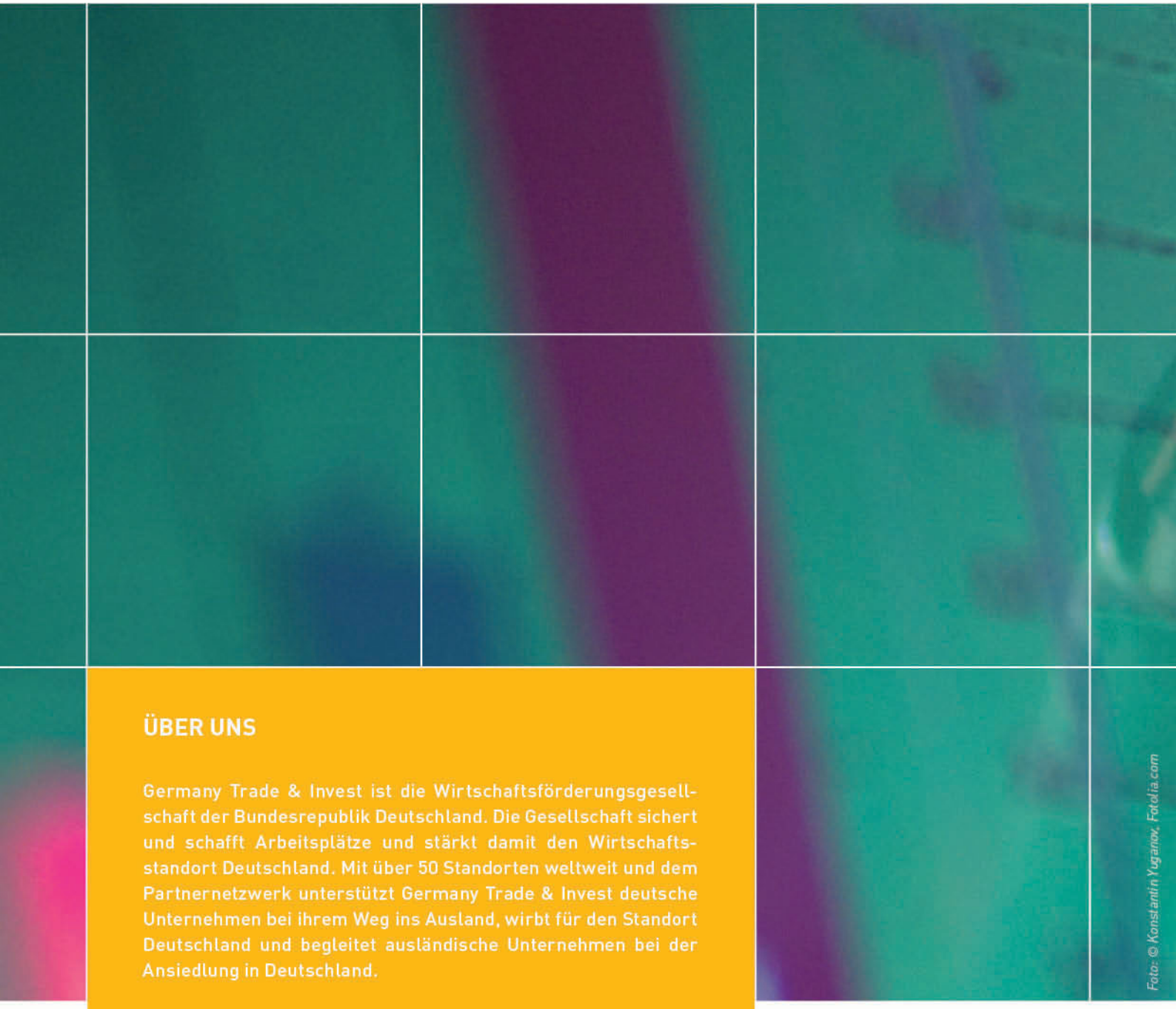
Alle Rechte vorbehalten.© Nachdruck - auch teilweise - nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

Layout: Germany Trade & Invest

Gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Germany Trade & Invest
Villemombler Straße 76
53123 Bonn

T. +49 (0)228 24993-0
F. +49 (0)228 24993-212
info@gtai.de



ÜBER UNS

Germany Trade & Invest ist die Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesellschaft sichert und schafft Arbeitsplätze und stärkt damit den Wirtschaftsstandort Deutschland. Mit über 50 Standorten weltweit und dem Partnernetzwerk unterstützt Germany Trade & Invest deutsche Unternehmen bei ihrem Weg ins Ausland, wirbt für den Standort Deutschland und begleitet ausländische Unternehmen bei der Ansiedlung in Deutschland.

Das Informations- und Dienstleistungsangebot ist überwiegend kostenfrei. Germany Trade & Invest wird gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

www.gtai.de

Foto: © Konstantin Yuganov, Fotolia.com